



# 1 FEMINISTISCH STREIKEN. FEMINISTISCH 2 WÄHLEN. SP FRAUEN STÄRKEN.

3 *Geschäftsleitung der SP Frauen Schweiz zuhanden der Mitgliederversammlung vom 25. März 2023*

4 2019 wurden so viele Frauen ins nationale Parlament gewählt wie noch nie. Die  
5 gleichstellungspolitische Bilanz der letzten vier Jahre ist trotzdem ernüchternd: Zwar konnten wir im  
6 Bereich der Gewaltprävention und -bekämpfung einiges erreichen, sobald es jedoch um Geld ging,  
7 war Schluss. Für eine feministische Politik brauchen wir Parlamentarier:innen, die den Druck der  
8 Strasse ins Bundeshaus tragen. Wir fordern Lohn, Zeit, Respekt.

9 Wenn wir gesellschaftliche und ökonomische Gleichstellung wollen, dann müssen wir die Arbeitszeit  
10 kürzen, die bezahlte und unbezahlte Care Arbeit besser berücksichtigen und entlohnen und der  
11 Gewalt ein Ende setzen!

12 Wir SP Frauen stehen für eine feministische Politik, die das gute Leben für alle im Fokus hat. Wir  
13 ergreifen Partei für eine gerechtere Gesellschaft für alle.

## 14 **Höhere Frauenlöhne und Frauenrenten. Wir ergreifen Partei.**

15 Frauen arbeiten heute gleich viel Stunden wie Männer. Trotzdem verdienen sie über das gesamte  
16 Erwerbsleben 43,2% weniger als Männer.<sup>1</sup> Für ökonomische Gleichstellung fordern wir:

### 17 **Mindestlohn**

18 Insbesondere Frauen sind von tiefen Löhnen betroffen. Wir fordern deshalb eine konsequente  
19 Durchsetzung der Lohngleichheit und einen Mindestlohn. Wir wollen gute Arbeitsbedingungen und  
20 Löhne, von denen man gut leben kann.

### 21 **Gute Renten**

22 Nach dem Rentenabbau AHV 21 liegt mit der BVG-Reform die nächste Rentenkürzung auf Kosten  
23 der Frauen auf dem Tisch. Wir fordern eine Erhöhung der Frauenrenten und langfristig eine gerecht  
24 finanzierte Volkspension. Um im Alter selbstbestimmt zu leben, braucht es existenzsichernde  
25 Renten.

### 26 **Höhere Frauenlöhne**

27 Berufe, in welchen Frauen überrepräsentiert sind, werden heute zu schlecht entlohnt. Wir fordern  
28 eine Erhöhung der Löhne für Pflege, Betreuung und Detailhandel. Klatschen reicht nicht!

---

<sup>1</sup> Der Gender Overall Earnings Gap belief sich in der Schweiz im Jahr 2018 auf 43,2%. Dies bedeutet, dass das über das gesamte Erwerbsleben kumulierte Erwerbseinkommen der Frauen um 43,2% tiefer ist als jenes der Männer. Quelle: <https://www.parlament.ch/centers/eparl/curia/2019/20194132/Bericht%20BR%20D.pdf>.



## 29 **Zeit für das gute Leben. Wir ergreifen Partei.**

30 Zeit ist eine wichtige Ressource, doch sie steht nicht allen gleich zur Verfügung. Für eine soziale,  
31 nachhaltige und lebenswerte Zukunft fordern wir:

### 32 **Arbeitszeitreduktion**

33 Trotz steigender Produktivität ist die Arbeitszeit in den vergangenen Jahren nicht gesunken. Wir  
34 fordern eine Arbeitszeitreduktion bei gleich bleibendem Lohn. Für eine gerechtere Aufteilung der  
35 Care-Arbeit und für unsere physische und psychische Gesundheit brauchen wir mehr Zeit.

### 36 **Elternzeit**

37 Familien brauchen genügend Zeit: um sich zu erholen, um sich aneinander zu gewöhnen, um sich  
38 im neuen Alltag einzufinden. Niemand soll gezwungen sein, aus finanziellen Gründen an den  
39 Arbeitsplatz zurückzukehren, bevor er:sie dazu bereit ist. Wir fordern eine Elternzeit von mindestens  
40 6 Monaten pro Elternteil.

### 41 **Senkung Rentenalter**

42 Die Arbeit in der Pflege, im Detailhandel oder auf dem Bau ist körperlich deutlich anspruchsvoller als  
43 ein Job im Büro. Wir fordern eine Senkung des Rentenalters für Menschen mit körperlich  
44 anspruchsvollen Berufen.

## 45 **Respekt für unsere Körper, für unsere Arbeit und für unsere Kinder. Wir** 46 **ergreifen Partei.**

47 430'000 Frauen in der Schweiz haben sexuellen Missbrauch erlebt, sie leisten den grössten Teil der  
48 unbezahlten Care-Arbeit und werden je nach Einkommensniveau bis heute durch zu teure externe  
49 Kinderbetreuung an den Herd gebunden. Für unsere körperliche und gesellschaftliche  
50 Selbstbestimmung fordern wir:

### 51 **Schutz vor Gewalt**

52 Geschlechtsspezifische Gewalt ist ein strukturelles Problem. Wir fordern, dass 0,1% des BIP für  
53 Gewaltbekämpfung eingesetzt wird. Es braucht genügend finanzielle Mittel für die Beratung und  
54 Betreuung von Menschen, die aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung Gewalt  
55 erfahren.

### 56 **Anerkennung Care-Arbeit**

57 248 Milliarden Franken hat die Arbeit Wert, die Frauen jährlich unbezahlt leisten. Auf ihr fussen  
58 unsere Wirtschaft, unsere Familien, unsere Gesellschaft. Wir fordern Respekt für diese Arbeit, für  
59 unsere Rolle in der Gesellschaft. In der Konsequenz bedeutet das auch, dass diese unbezahlt  
60 geleistete Care-Arbeit in jeder Gesetzesreform – nicht zuletzt der Rentendebatte – mitgedacht wird.

### 61 **Gute Kinderbetreuung**

62 In keinem Land müssen die Eltern für die familienergänzende Betreuung so viel wie in der Schweiz  
63 bezahlen. Für uns ist klar: Familienergänzende Betreuung muss Teil des Service public sein und  
64 gesamtgesellschaftlich finanziert werden. Mit der Umsetzung der Kita-Initiative sorgen wir für  
65 flächendeckende, bezahlbare Betreuungsangebote.